

Titel: **Systemische Geschichten für Praktiker**
Denken über Grenzen: Handlungsspielräume für eine qualifizierte Praxis

Herausgeberin: **Maria L. Staubach**
Verlag: **Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2010**
Umfang: **307 Seiten**
ISBN-Nr.: **978-3-525-40429-4**
Preis: **29,90 €**

Rezensentin: © **Elizabeth Kandziora**, Hannover
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

„Qualitätsfragen waren und sind Fragen, mit denen wir uns selbst deutliche Grenzen auferlegten. Obwohl ökonomisch sehr lukrativ, werden wir uns im ISTUP Frankfurt auch zukünftig von esoterischen Szenarien wie Planetenaufstellungen oder kultischen Beugeritualen aufgestellter Familien und Paare fernhalten und uns nur wissenschaftlichen Grundlagen verpflichtet sehen. Systemische Orientierung bedeutet für uns, und diese Grenze verteidigen wir, dass wir uns - bei Bedarf mit Strenge und Leidenschaft - auf die Theorie selbstreferenzieller Systeme beziehen.“ (S. 16).

Das renommierte Frankfurter Institut ISTUP feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem von Maria Staubach herausgegebenen Buch, dass für theorie-affine systemische PraktikerInnen ein echter Leckerbissen ist. Das Eingangskapitel, geschrieben von Maria Staubach, zeigt einen diskursfreundlichen Weg systemischen Arbeitens mit hohem Qualitätsanspruch, dass inhaltlich und sprachlich ein Genuß ist.

Folgerichtig fokussieren die nächsten Kapitel nach diesem bemerkenswerten Intro auf:

1. Theoretische Betrachtungen (beeindruckend der elaborierte Artikel von Günther Emlein: Zum Systembegriff in der systemischen Praxis)
2. Reflexionen über Praxiskontexte (hier begeisterten mich besonders die Artikel von Walter Schwertl: Qualitätssicherung systemischer Therapie. Zum Stand der Dinge und der von Markus Braun: Kleinste Handlungsräume und harte Grenzen)
3. Von Prozessen, Kunden und ihren Beratern.

„Ihre Stärken sind ihre Leichtgängigkeit, die Originalität ihrer Lösungen, ihre Beweglichkeit und ihr Plädoyer für den Möglichkeitssinn“, so Günther Emlein in seiner Beschreibung erfolgreicher systemischer Praxis (S.21).

Heterogener scheint der theoretische Hintergrund zu sein. Nach der Lektüre dieses Buches fühlt man sich auch von dem angebotenen Denkwerkzeug reich beschenkt.

Herzlichen Glückwunsch ans ISTUP!

Hannover, den 02.01.2011
veröffentlicht in der Zeitschrift OE, OrganisationsEntwicklung, Heft 2/2011